



MARIO SANDONÀ. „MALOJA“.

Ich stand noch unter dem tiefen Eindruck, den die Kunde vom Tode Segantinis in mir wie in so vielen Tausenden hervorgerufen hatte, als ich hörte, dass pietätvolle Verehrer seine Leiche von dem kleinen Alpenfriedhofe in Maloja nach seiner Vaterstadt zu bringen gedächten. Da skizzierte ich das „Grabdenkmal von Maloja“. Dort, wo er geschaffen hat, wo ihn im Leben seine Sehnsucht hingeführt hatte, dort sollte er auch im Tode weilen. Und wie er im Leben mit seinem Genius als Herrscher in dieser Gegend dastand, so soll sein Grabmal das ganze Thal beherrschen und abschliessen, ein Berg unter Bergen! Dort soll er ruhen in seiner Einsiedelei aus Eis, dort wollen wir unsere Votivkränze niederlegen, und der ewige Schnee wird sie lautlos mit seinem weissen Mantel decken.

Mario Sandonà.